



Patienteninformation
zum Thema
Migräne

Dr. med. Sven Hanselmann

Facharzt für Allgemeinmedizin
Akupunktur / Naturheilverfahren /
Palliativmedizin / Ernährungsmediziner (KÄB)

Dr. med. Kai-Arwed Vivell

Facharzt für Innere Medizin
Akupunktur / Naturheilverfahren /
Notfallmedizin / Palliativmedizin /
Ernährungsmediziner (KÄB)

Schloßstr. 2
74193 Schwaigern
Tel.: 0 71 38 / 81 27 80
Fax : 0 71 38 / 81 27 810
E-Mail : praxis@gp-am-schloss.de
Internet : www.gp-am-schloss.de

Liebe Patientin, lieber Patient,

Bei Ihnen besteht eine Migräne. Wir wollen Ihnen mit diesem Schreiben nützliche Informationen und Ratschlägen zum Umgang mit Ihrer Erkrankung zur Seite stellen.

Als Migräne bezeichnet man einen plötzlich auftretenden einseitigen Kopfschmerz. Dieser wird als pulsierend und pochend empfunden. Er ist nicht selten verbunden mit Übelkeit und Erbrechen. Außerdem werden Licht und Lärm als sehr lästig und unangenehm empfunden. Meistens tritt dieser Kopfschmerz zwischen dem 10. und 20. Lebensjahr zum ersten Mal auf. Häufiger sind dabei Frauen betroffen.

Der Migräneanfall beginnt üblicherweise morgens. Es können dem eigentlichen Kopfschmerz depressive Verstimmungen mit Antriebslosigkeit, gereizte Stimmung oder auch eine ungewohnte Heiterkeit vorausgehen. Unter Umständen können Augenflimmern, Missempfindungen wie Kribbeln - Beisen - Wärme oder Kältegefühl, Sprachstörungen, Schwächegefühl in Armen und Beinen, Schwindel, Ohrgeräusche oder Doppelbilder auftreten. Der Anfall dauert meistens zwischen einem und drei Tagen.

Auslösende Faktoren können sein: Antibabypille, Nikotin, nach starkem Stress, zu viel oder zu wenig Schlaf, Nahrungsmittel wie Käse, Schokolade, fette Speisen, Zitrusfrüchte oder Alkohol, besonders Rotwein und Bier, Entspannungssituationen.

Leichte Migräneanfälle können Sie selbst mit Eisbeuteln behandeln. Außerdem genügt meist, wenn man sich in ein ruhiges abgedunkeltes Zimmer zurückzieht. Ansonsten beachten Sie bitte genau den mitgegebenen Verordnungsplan. Wichtig ist die frühzeitige Einnahme von Medikamenten bei mittelschwerer und schwerer Migräne.

Bei folgenden Alarmzeichen sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen: Lähmungen, Gefühlstörungen, Sehstörungen, Schwindel, Sprachstörungen, gestörte Orientierung, gestörte Merkfähigkeit, verminderter Antrieb, verminderte Leistung, ungewöhnlich heftige oder schlimmer werdende Kopfschmerzen, Fieber, erstmals nach dem vierzigsten Lebensjahr auftretende Kopfschmerzen vom Migränetyp.

Dem Migräneanfall kann man vorbeugen, indem man die weiter oben genannten auslösenden Faktoren vermeidet. Außerdem kann bei mehr als zwei Anfällen pro Monat oder bei Anfällen, die länger als 48 Stunden dauern, eine medikamentöse Vorbeugung betrieben werden. Diese gelingt allerdings nicht immer. Falls Sie eine vorbeugende Behandlung wünschen, lassen Sie sich bitte einen ausführlichen Beratungstermin geben.

Ihr Praxisteam